

Schatz des Monats Januar 2021 – Stefan Krmnicek

Der Schatz des Monats Januar ist eine Bronzemünze des Ptolemaios III. aus den Jahren 246-222 v. Chr. Die Prägung stammt aus Alexandria in Ägypten, hat die Inventarnummer II 1633/9 und kam im Jahr 1888 mit dem Legat des Medizinalrats Dr. Karl Schäffer in die Tübinger Sammlung.

Die Vorderseite zeigt den Kopf des Zeus Ammon, also die Gleichsetzung des altägyptischen Sonnengottes Amun mit dem griechischen Göttervater Zeus, mit Binde und Widderhorn nach rechts. Auf der Rückseite steht ein Adler, das Symbol der ptolemäischen Herrscherdynastie, auf einem Blitzbündel, dem Attribut des blitzeschleudernden Zeus, nach links und hält den Kopf rückwärtsgewandt. Die um das Münzbild umlaufende Legende ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΠΤΟΛΕΜΑΙΟΥ führt aus, dass es sich bei der Prägung um eine Münze des Königs Ptolemaios III. handelt.

Auf der Vorder- und Rückseite ist in der Mitte der Münze eine kleine Vertiefung zu entdecken. Dabei handelt es sich um ein sogenanntes Zentrierloch, das vom Herstellungsprozess des Schröttings, also der Metallscheibe, auf die das Münzbild geprägt wurde, herrührt. Die kleine Vertiefung stammt vom Eindruck eines Zapfens, mit dem die Münze in einer Drehbank eingespannt war. Offensichtlich wurde die Oberfläche des massiven Schröttings – immerhin 46 mm im Durchmesser und ganze 96,55 g schwer – vor dem Prägevorgang auf einer Drehbank sorgfältig geglättet. Ein Indiz dafür ist in den konzentrischen Linien unterhalb des Adlers zu erkennen, die als Spuren der Dreharbeit zu interpretieren sind. Der spannende Befund zeigt uns, wie in Ägypten in hellenistischer Zeit unter den Ptolemäern Münzen hergestellt wurden. Der Herstellungs- und Bearbeitungsprozess von antiken Münzschrötlingen auf der Drehbank ist auch das Thema einer aktuell in Arbeit befindlichen Tübinger Qualifikationsarbeit.

Die vorliegende Münze wurde im Rahmen einer gemeinsamen digitalen Lehrveranstaltung der Universität Wien und der Universität Tübingen im Wintersemester 2020/21 von Studierenden bestimmt und digitalisiert. Die Münze ist auch unter <https://www.ikmk.uni-tuebingen.de/object?id=ID3041> im Digitalen Münzkabinett des Instituts für Klassische Archäologie virtuell zu besichtigen.

